

Presseinformation

Hitzeschlacht in der Steiermark

Das Honda Holzhauer-Team reiste zum vierten Saisonrennen zur Superbike IDM nach Österreich zum Red Bull-Ring in Österreich. Die langen Geradeaus-Passagen der Piste erleichterten die Aufgabenstellung nicht unbedingt. Dennoch zeigten Karl Muggeridge und Arne Tode kampfstarke Rennen und eroberten bei hochsommerlichen Temperaturen in beiden Rennläufen wertvolle Meisterschaftspunkte.



Im Spitzenpulk: Honda-Pilot Karl Muggeridge (31) nach dem Start zum zweiten Rennen am Red Bull-Ring.

Spielberg-Austria/Offenbach. Hitze war das beherrschende Thema am Red Bull Ring in Österreich, beim vierten Lauf zur Internationalen Deutschen Superbike-Meisterschaft. Über 30 Grad Lufttemperatur und über 50 Grad auf dem Asphalt wurden an allen drei Tagen gemessen, die Steiermark heizte dem IDM-Zirkus also ordentlich ein. Das Holzhauer Honda Team, erstmalig unterstützt von belgischen Fahrwerkspezialist Steven Casaer, drehte bei den freien Einstellfahrten am Freitag emsig Runden, um ein gutes Set-up zu erarbeiten. Am Samstag im ersten Qualifikationstraining erzielte Karl Muggeridge mit der CBR1000RR Fireblade die viertbeste Zeit, Geburtstagskind Arne Tode, der am Samstag seinen 27. Geburtstag feierte, klassierte sich auf Rang 12 und für die dritte Startreihe. Bei der zweiten Zeitenjagd am Nachmittag schafften es nur wenige, auf dem aufgeheizten Asphalt nochmals schnellere Zeiten zu erzielen; einer davon war Troy Herfoss, der Muggeridge damit knapp auf Startplatz 5 in der zweiten Reihe verdrängte.

Karl Muggeridge gelang jedoch im ersten Rennen am Sonntag ein blitzartiger Start, der IDM-Champion von 2010 bog als Zweiter in die erste Kurve ein. Ungewöhnliche Bremsbelagprobleme zwangen den Australier dann jedoch neben die Piste, was wertvolle Zeit kostete und ihn einige

Presseinformation

Plätze zurück warf. Auf Platz 7 kreuzte »Muggas« schließlich die Ziellinie. Teamgefährte Arne Tode wurde 2,5 Sekunden dahinter auf Rang 8 abgewunken. Im zweiten Renndurchgang am Nachmittag kämpften die beiden Fireblade-Piloten tapfer gegen die Konkurrenz, die ihren Power-Vorteil auf den langen Geradeaus-Abschnitten des Red Bull Rings ausspielte. Muggeridge klassierte sich erneut auf Rang 7 und Tode dahinter auf Platz 8.



Team at work: Holzhauer Honda Fireblade-Pilot Karl Muggeridge bei letzten Vorbereitungen am Startplatz.

Karl Muggeridge (38), aus Wallisellen/Schweiz Rennen 1: Platz 7; Rennen 2: Platz 7

»Beim Start konnte ich ein paar Positionen gut machen und war zunächst Zweiter hinter Erwan Nigon. Dann tauchte ein Problem mit den Bremsbelägen auf, deshalb musste ich in der Zielkurve neben die Piste ausweichen, das hat einige Plätze gekostet, die schwierig wieder gut zu machen waren, weil das Vorderrad nicht mehr korrekt freigängig drehte; auch funktionierte die Bremse nicht mehr wie gewohnt. Hinterher haben wir festgestellt, dass ein Belag praktisch weggeschmolzen ist. Das Fahrwerk hat konstant gut funktioniert, deutlich besser, ebenso die Reifen, da ist uns nach dem Nürburgring ein wichtiger Schritt nach vorn gelungen, speziell auch mit Blick auf die kommenden Rennen. Körperlich war die Hitze kein Problem, der Asphalt jedoch war recht schmierig. Im mittleren Teil der Piste mit langen Kurven waren wir sehr schnell. Für eine Aufholjagd hätte ich jedoch etwas mehr Speed auf den Geraden gebraucht. Zum Schluss ging mir das Benzin aus, aber erst in der Auslaufrunde, deswegen war das kein Drama.«

»Für das zweite Rennen haben wir andere Bremsbeläge eingebaut und eine kürzere Übersetzung gewählt. Für den Start rückte ich eine Position vor in die erste Startreihe, weil Matej Smrz nach einem Protest wegen eines technischen Details um vier Plätze zurückversetzt wurde. Der Start war

Presseinformation

gut, ich bog als Dritter in die erste Kurve ein. Teuchert und Jones schlüpfen auf den Geraden bald vorbei, so kämpfte ich mit Martin Bauer, danach mit Dario Giuseppetti. Insgesamt war das Rennen sehr hart, weil der Red Bull Ring mit drei langen Geradeaus-Passagen die Motorleistung in den Vordergrund stellt. Hinterher stellten wir fest, dass ich über die Renndistanz fünf Sekunden schneller war als letztes Jahr. Wir sind also besser geworden. Ich bin froh, dass jetzt wieder Strecken kommen, die kurviger sind und der Fireblade besser liegen.«



Arne Tode: Gut gestimmt, weil von Rennen zu Rennen immer besser in Fahrt.

Arne Tode (27), aus Glauchau Rennen 1: Platz 8; Rennen 2: Platz 8

»Ich bin etwas ratlos, warum es im ersten Rennen nicht besser klappte. Das Motorrad war gut, die Reifen auch, die Hitze war kein Problem, die Wassertemperatur betrug konstant 98 Grad, Leistungsverlust war auch kein Thema, trotzdem waren meine Rundenzeiten nicht schnell genug. Der Start war vielleicht nicht optimal, weil ich versäumt habe, mir in Erinnerung zu rufen, dass wir ziemlich lang übersetzt sind.«

»In der Pause vor Rennlauf 2 haben wir kleine Änderungen durchgeführt. Eine um einen Zahn kürzere Übersetzung und der kürzere Radstand erlaubten es mir, einen höheren Kurvenspeed zu fahren. Ich war gut unterwegs, fühlte mich wohl. Dann ist beim Runterschalten vor Turn 2 der Leerlauf statt des ersten Gangs eingerastet. Ich musste einen Bogen durch die Auslaufzone fahren, das hat mich vier Sekunden gekostet. Anstatt mit Karl und Dario (Giuseppetti) mitzufahren kämpfte ich anschließend mit Roland Resch. Platz 8 ist sicher nicht, wo ich sein will, aber insgesamt bin ich froh gestimmt. Es war abzusehen, dass der Red Bull Ring die für uns

Presseinformation

schwierigste Strecke der Saison sein würde. Wichtig ist, dass wir das Bike verbessern konnten. Die Anwesenheit von Chassis-Spezialist Steven Casaer war Gold wert, das Fahrwerk funktionierte besser, die Reifen halten jetzt länger. Das wird uns auch zukünftig zu Gute kommen. Für mich persönlich auch positiv – ich bin Karl etwas näher gerückt. Zu Saisonbeginn trennten uns 1,8 Sekunden, inzwischen nurmehr zwei bis drei Zehntel pro Runde.«

Resultate:**Superbike IDM Rennen 1**

1. Michael Ranseder
2. Erwan Nigon
3. Jörg Teuchert
3. Martin Bauer
5. Dario Giuseppetti
6. Ghisbert van Ginhoven
7. Karl Muggeridge, Honda CBR1000 RR Fireblade
8. Arne Tode, Honda CBR1000 RR Fireblade
9. Troy Herfoss
10. Arie Vos

Superbike IDM Rennen 2

1. Erwan Nigon
2. Michael Ranseder
3. Gareth Jones
4. Jörg Teuchert
5. Ghisbert van Ginhoven
6. Dario Giuseppetti
7. Karl Muggeridge, Honda CBR1000RR Fireblade
8. Arne Tode, Honda CBR1000RR Fireblade
9. Roland Resch
10. Arie Vos

Punktstand IDM Superbike (nach 4 von 8 IDM-Rennterminen)

1. Michael Ranseder, 151 Punkte
2. Erwan Nigon, 137 Punkte
3. Jörg Teuchert, 127 Punkte
4. Gareth Jones, 107 Punkte
5. Karl Muggeridge, 82 Punkte
6. Matej Smrz, 81 Punkte
7. Troy Herfoss, 75 Punkte
8. Dario Giuseppetti, 71 Punkte
9. Arne Tode, 50 Punkte
10. Ghisbert van Ginhoven, 49 Punkte

Presseinformation



Racing in Österreich: Das Asphaltband schlängelt sich durch die malerische Hügellandschaft der Steiermark.

Hinweis für Medienvertreter: Im Virtual Press Office (VPO) im Pressebereich unter www.Honda.de sind nach einfachem Anmelde-Prozedere unter der Racing-Rubrik [IDM 2012](#) Fotos aus der Saison downloadbar, nach jedem Rennen neu.